

Liechtensteiner Starts im «Nino-Land»

Romano Püntener, Felix Sprenger und Flavio Knaus starteten beim Mountainbike-Weltcup in Lenzerheide und erlebten dabei ein Spektakel.

20 000 Mountainbike-Fans waren am Sonntag in die Lenzerheide gereist. Dies, um den Mountainbike-Weltcup hautnah mitzuerleben und beim Abschied von Nino Schurter, dem grössten Schweizer Mountainbiker aller Zeiten, dabei zu sein. Viele von ihnen standen bereits am Morgen an der Strecke, als das U23-Rennen gestartet wurde. In dieser Stimmung fahren zu können, wollte sich auch Romano Püntener nicht entgehen lassen: «Obwohl ich mich nicht zu hundert Prozent fit fühlte, wollte ich hier einfach dabei sein. Als Athlet ist es ein wahnsinniges Erlebnis, wenn man die für den Weltcup einmalige Atmosphäre von Lenzerheide erleben darf.» Ein grippaler Infekt hielt Püntener während der ganzen Woche vom Training ab. Mit dem 29. Rang vom Freitag im Shorttrack war er zwar zufrieden, doch er konnte sich damit nicht für das Rennen vom Sonntag aktivieren. Am Sonntag versuchte er die Stimmung so gut es ging zu geniessen und hoffte, dass ihn die Zuschauerinnen und Zuschauer zu einem guten Resultat tragen. Doch schliesslich musste er sich eingestehen, dass er geschwächt ist und die Spitzenplätze nicht angreifen kann, und platzierte sich auf Rang 54.

Felix Sprenger mit starkem Finish

Das Rennen in Lenzerheide fordert alle. So auch Felix Sprenger. Ein langer und viele kürzere Anstiege, viele Passagen mit Wurzeln: Auf dem Kurs in Lenzerheide ist es nicht möglich, sich



Flavio Knaus, Romano Püntener und Felix Sprenger (v. l.) durften am Sonntag das Mountainbike-Spektakel in Lenzerheide miterleben.

zu erholen. «Man muss sich konzentrieren und technisch sehr sauber fahren», so Felix Sprenger. Sein Ziel war ein Rang in den Top 30. Als 38. verpasste er dieses Ziel und war deshalb mit seiner Leistung nicht ganz zufrieden. Der Start mit Nummer 80 war gut. So ging Sprenger als 50. in die zweite Runde. Er hatte Mühe, einen guten Rhythmus zu finden, fiel zwischenzeitlich auf Position 52 zurück, konnte sich dann aber bis Runde fünf auf Position 42 vorarbeiten. Die letzten zwei Runden drehte er nochmals mächtig auf und arbeitete sich kontinuierlich nach vorne. 500 Meter vor dem Ziel unterlief ihm ein



Fehler, durch den er das Duell um Rang 37 verlor, er konnte sich dann aber auf dem guten 38. Rang platzieren. Auch Flavio Knaus freute sich auf das Saisonhighlight in Lenzerheide. Er konnte sich in den letzten Wochen nochmals aufbauen, noch fehlte ihm aber etwas die Spritzigkeit. «An einem optimalen Tag wäre etwas mehr möglich gewesen. Der 81. Rang zeigt aber, wo ich im Moment gegen die Weltbesten stehe», so der selbstkritische Ruggeller.

Alessandra Keller feiert historischen Sieg

Im Anschluss ans U23-Rennen konnten die Liechtensteiner Fahrer

und Fans miterleben, wie Alessandra Keller als erste Schweizerin beim Heim-Weltcup in Lenzerheide reüssieren konnte. Keller, seit letzter Woche Weltmeisterin im Shorttrack, lieferte sich über den Grossteil des Rennens ein packendes Duell gegen die Schwedin Jenny Rissveds. Auf der zweitletzten Runde, nach etwas mehr als einer Stunde, setzte sich die 29-Jährige entscheidend ab und feierte ihren zweiten Weltcupsieg nach jenem 2022 in Snowshoe (USA).

«Abschied» von Vorbild Nino Schurter

Dieser Sieg stand im Schatten von Nino Schurters Abschieds-

rennen. Der Bündner hat viele junge Sportlerinnen und Sportler inspiriert. So auch die Liechtensteiner Flavio Knaus, Romano Püntener und Felix Sprenger. Sie fuhren die ersten Rennen, als Nino Schurter 2011 erstmals den Swiss Bike Cup in Schaan gewann, und studierten seine Technik akribisch, als seine Siege 2013 und 2018 auf der Liechtensteiner Strecke folgten. Bereits 2009 gewann Schurter als 23-Jähriger seinen ersten Weltmeistertitel, neun WM-Goldmedaillen folgten. Insgesamt gewann Schurter 36 Weltcupsiege, neunmal den Gesamtweltcup und er feierte 2016 den Olympiasieg. Sein



Bilder: Marco Ritter, staronphoto

letztes Weltcuprennen bestritt auch Thomas Litscher in Lenzerheide. Der Rheintaler war regelmässig beim Swiss Bike Cup in Schaan zu Gast, wo er 2021 als Dritter auf dem Podest stand.

Rücktritt der Dominatorin des Kriteriums Mauren

Fehlen bei den Liechtensteiner Rennen wird auch Linda Indergand, die ihren Rücktritt auf Ende Saison bekannt gab. Die Olympia-Dritte von 2020 erfreute die Liechtensteiner Radszene immer wieder mit ihren Besuchen im Land, gewann 2021 den Swiss Bike Cup und zuletzt dreimal in Serie das Maurer 1.-Mai-Kriterium. (eing)

Alpin Golf Malbun mit unvergesslichem Panorama

Beim Golfturnier in Malbun musste zunächst ein einstündiger Aufstieg bewältigt werden. Nina Batliner und Guntram Suter siegten.

Golf Am vergangenen Sonntag wurde im Malbun der Täli-Golfplatz in Betrieb genommen, wenn auch nur für einen Tag. Insgesamt 52 Golferinnen und Golfer stellten sich der besonderen Herausforderung, den temporären 9-Loch-Parcours zu meistern. Bei den Damen sicherte sich Nina Batliner den Titel des «Alpin Golf Malbun», während sich bei den Herren Guntram Suter über den aussergewöhnlichen Sieg freuen durfte. Die Nettowerbung entschied Danilo Bitschnau für sich, gefolgt von Manuel Benz und Marcel Roth. Den Juniorenpreis holte sich Luis Gerster.

Abschlag aus über 1900 m Höhe hinunter ins Tal

Vor mehr als zwanzig Jahren, genauer 2002, fand in Malbun das erste Alpine Golfturnier statt. In den darauffolgenden drei Jahren wurde der Event erneut ausgetragen, ehe nach der vierten Auflage vorerst Schluss war. Erst 2021 erweckten Alpin Golf Malbun und der Golfverband Liechtenstein das Turnier aus seinem Dornröschenschlaf und initiierten eine erfolgreiche



Die Siegerbild mit Marcel Roth, Manuel Benz, Nina Batliner, Guntram Suter, Luis Gerster und Danilo Bitschnau (v. l.).

Bild: Bernhard Laburda

Neuaufgabe. Letztes Jahr musste das Turnier wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Umso grösser war die Freude, dass das Turnier heuer bei nahezu idea-

len Bedingungen – perfektem Golf- und Wanderwetter, lediglich begleitet von einigen kräftigen Windböen – erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Unter der Leitung des neuen Head Greenkeepers Stefan Wolfinger präsentierten sich die Greens und Fairways in einem optimalen Zustand.

Die Golfer trafen sich im Hotel Turna zum 9-Loch-Cross-Country-Golfturnier. Nach der Ausgabe von Score-Karte und Birdie Book stand zunächst ein

einstündiger Aufstieg zum Start am ersten Loch «Hubel» auf dem Programm. Für einmal waren daher nicht Golfschuhe, sondern Trekkingschuhe die passende Wahl. Oben am «Hubel» angekommen, erwartete die Teilnehmenden eine atemberaubende Alpenkulisse – und der Abschlag aus über 1900 Metern Höhe hinunter ins Tal. Die speziellen Platzverhältnisse machten Anpassungen der Golfregeln notwendig. So sahen die «Local Rules» des Täli-Golfplatzes vor, dass jeder Spieler lediglich drei statt der üblichen 14 Schläger mitnehmen durfte. Dafür wurden die Löcher von 10,8 Zentimeter Durchmesser auf einen halben Meter vergrössert – weshalb die meisten ihren Putter gestrost zu Hause lassen konnten.

Der 9-Loch-Golfplatz Täli (Par 32) präsentierte sich in herausforderndem Zustand und die Spieler begaben sich über Stock und Stein auf unbekanntes Terrain. Nach der Runde wurden die Teilnehmenden im «Turna» gepflegt und das alpine Golferlebnis fand einen gemütlichen Ausklang.

(eingesandt)